

3rd International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010

PRESS RELEASE

Armutsbekämpfung und Risikoprävention durch Microinsurance

Die neuste Publikation des Global Risk Forums GRF Davos „Micro-insurance – An Innovative Tool for Risk and Disaster Management“ ist eine Sammlung von Beiträgen zum Thema Microinsurance, die unter anderem an der IDRC Davos 2008 erstmals diskutiert und in der Folge weiter ausgearbeitet wurden. Der Sammelband zeigt die Bedeutung von Kleinstversicherungen im Zusammenhang mit der Armutsbekämpfung, bei der Risikoprävention und beim Wiederaufbau nach einem Katastrophen-Ereignis auf.

Chancengleichheit ist unter anderem abhängig von der Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln. Das Vorhandensein von Geld beeinflusst die wirtschaftlichen Möglichkeiten eines Menschen und seine Chancen, eine gute Ausbildung zu bekommen enorm. Auch im Bereich Gesundheit und vor allem beim Zugang zu medizinischen Leistungen spielt Geld eine wichtige Rolle - nicht nur für eine Einzelperson, sondern für eine ganze Gesellschaft.

Finanzsystem ausdehnen

Mit Microfinance soll das bestehende Finanzsystem auf Menschen ausgedehnt werden, die bisher keinen Zugang zu Geldkrediten, Geldeinlagen und Versicherungen hatten, weil das System Kleinstbeträge nicht mitberücksichtigte. Microfinance ist dabei der Oberbegriff für Microcredits (Kleinst-Kredite), Microsavings (Kleinst-Spareinlagen) und Microinsurance (Kleinst-Versicherungen).

Ein Weg in die Selbständigkeit

Microfinance ist ein wirtschaftlicher Lösungsansatz, der Männer und vor allem Frauen mit tiefen Einkommen eine Startmöglichkeit für eine selbständige Tätigkeit bietet, die es ihnen ermöglichen soll, den Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Zusätzlich zur Geldvermittlung verhelfen viele der Microfinance-Institute ihren Kunden zu einem besseren Verständnis im Umgang mit Geld und zu einem ökonomischen Grundwissen und unterstützen sie darin ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten gezielt und wirtschaftlich einzusetzen.

Wirtschaftliche Entwicklung durch Microfinance

In vielen Entwicklungsländern fehlt es an Strukturen, die ein Microfinance-System ermöglichen. Die Fähigkeiten und Möglichkeiten sind für eine Einführung bei armen Familien meist vorhanden. Fehlende finanzielle Mittel für einfache Grundinvestitionen machen es aber unmöglich, ein Geschäft oder eine Aktivität überhaupt starten zu können. Es fehlt ebenfalls an Versicherungen, sodass Unwetterschäden in der Landwirtschaft oder in anderen Betriebszweigen nicht gleich zum Zusammenbruch führen, sondern helfen, schwierige Phasen, wie eine kurzfristige Arbeitslosigkeit, zu überbrücken.

Microfinance und Microinsurance macht Menschen selbständig und unabhängig von Unterstützung und Sozialleistungen. Sie motivieren Menschen zu eigenen Ideen und verbessern den Lebensstandard und die Leistung deutlich. Aus diesem Grunde sollten die Anstrengungen im Bereich Microfinance deutlich verstärkt werden. Denn die Vermittlung von Wissen und Lösungsansätzen zu diesem Thema ist im Hinblick auf eine nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in armen Ländern von grosser Bedeutung; dasselbe gilt für den Bereich Risikoprävention und Katastrophenmanagement.

Microinsurance – ein effizientes Instrument im Risikomanagement

Das Buch „Microinsurance – A Innovative Tool for Risk and Disaster Management“ ist eine Sammlung von insgesamt 15 Beiträgen, deren Ursprung zum Teil auf die 2. International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2008 zurückgeht. In verschiedenen Veranstaltungen wurden damals die Chancen und Risiken von Microinsurance interdisziplinär diskutiert. Der Fokus lag dabei bei Microinsurance als Instrument zur Armuts- und Risikobekämpfung und vor allem auch als ein wichtiges Mittel im Wiederaufbau nach Katastrophen-Ereignissen. Das Buch enthält auf knapp 370 Seiten Fallstudien aus Asien, Südamerika und Afrika und gibt einen breiten Überblick über die Möglichkeiten und das Potential von Microinsurance.

Anlässlich einer Special Session an der 3rd International Disaster and Risk Conference vom 3. Juni 2010 stellten Marco Ferroni, Executive Direktor der Syngenta Stiftung für nachhaltige Landwirtschaft und Rose Goslinga, ebenfalls von Syngenta, die Bedeutung von Microinsurance aus ihrem Standpunkt dar und zeigen den Einsatz von Microinsurance im Zusammenhang und in Kombination mit anderen Instrumenten zur Risikominderung in der Landwirtschaft in Kenya auf.

Davos, 30. Mai 2010